



Umschlagbild

Gezeigt ist das Firmenlogo, das die 1907 in Idar gegründete Deutsche Edelsteingewerkschaft (DEG) und ihre Pforzheimer Vertriebsgesellschaft von 1912 bis 1914 verwendeten. Da die von der DEG hergestellten synthetischen Edelsteine beim deutschen Publikum zunächst auf erhebliche Vorbehalte gestoßen waren, sollte den potenziellen Käufern in einer aufwendigen Werbekampagne die Botschaft vermittelt werden, dass die synthetischen Edelsteine keine Imitationen darstellten, sondern den Natursteinen in ihren chemischen und physikalischen Eigenschaften vollkommen glichen. Mit dem Slogan „Gleiches aus Gleichem“, einer Anlehnung an das lateinische „*similia similibus*“ beziehungsweise „*idem per idem*“, wurde diese Botschaft auf eine Kurzformel gebracht. In eine erotisch gestaltete Vignette eingepasst, auf der zwei bekränzte, einen synthetischen Edelstein emporhaltende Mädchen mit wehendem Haar und entblößten Brüsten zu sehen sind, zierte der Slogan alle Briefbögen, Anzeigen und Kataloge der DEG. Da die deutschen Juweliere diese Werbeaussage jedoch für unlauter hielten und den Verkauf von Schmuck mit synthetischen Steinen boykottierten, wurde das Logo nach 1914 fallengelassen.

Elisabeth Vaupel

Quelle: Detail einer Anzeige der Synthetischen Edelstein-Vertriebsgesellschaft Pforzheim, Deutsche Tageszeitung (Morgenausgabe) vom 3.11.1912, in: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Merseburg, Bestand I 506, Nr. 454.